

Planungsübersicht für Unterrichtsvorhaben in der EF

Aus den folgenden elf Unterrichtsvorhaben sind von den in der EF unterrichtenden Fachlehrern in kollegialer Absprache vier Unterrichtsvorhaben auszuwählen. Es ist dabei darauf zu achten, dass alle genannten Kompetenzbereiche und konkretisierten Kompetenzen am Ende der EF durch die Auswahl der Unterrichtsvorhaben abgedeckt sind.

Thema 1	Liebe und Alltag im Spiegel der Poesie		
Textgrundlage	Catull: Carmina; Ovid: Amores; Ovid: Ars amatoria		
Zeitbedarf	1 Quartal		
Inhaltsfeld	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, <ul style="list-style-type: none"> • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich 	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, <ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, 	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen

	<p>richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen, • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	<p>Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.</p>
<p>Konkretisierte Kompetenzen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, 		

	<ul style="list-style-type: none"> • die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.
Leistungsbewertung	Zweigeteilte Klausur: Übersetzung (2) – Interpretation (1); Textumfang: 60 Wörter pro Zeitstunde (+/- 10%); Wörterbuch zugelassen; die Note ausreichend ist erreicht, wenn der Text in Gesamtsinn und gesamter Struktur noch verstanden ist; dies ist in der Regel nicht der Fall, wenn die Übersetzung auf 100 Wörter mehr als 10 Fehler aufweist – Beispielklausur mit Lösung und Bewertungsraster: vgl. Homepage, Leistungsbewertung, Latein

Thema 2	Rhetorik als Mittel der Politik		
Textgrundlage	Cicero: Reden		
Zeitbedarf	1 Quartal		
Inhaltsfeld(er)	Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt Ausgewählte Beispiele der Rezeption		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- 	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den 	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und

	<p>und Wortgrammatik dekodieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen, • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, 	<p>Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<p>Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
--	--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. 		
Konkretisierte Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, • unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, • die Einflussnahme (persuadere) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, • das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen, • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen. 		
Leistungsbewertung	<p>Zweigeteilte Klausur: Übersetzung (2) – Interpretation (1); Textumfang: 60 Wörter pro Zeitstunde (+/- 10%); Wörterbuch zugelassen; die Note ausreichend ist erreicht, wenn der Text in Gesamtsinn und gesamter Struktur noch verstanden ist; dies ist in der Regel nicht der Fall, wenn die Übersetzung auf 100 Wörter mehr als 10 Fehler aufweist – Beispielklausur mit Lösung und Bewertungsraster: vgl. Homepage, Leistungsbewertung, Latein</p>		

Thema 3	Römische Frauengestalten
Textgrundlage	Textauszüge aus Livius, Valerius Maximus, Sueton, Tacitus, Plinius u.a.
Zeitbedarf	1 Quartal
Inhaltsfeld	Welterfahrung und menschliche Existenz

Inhaltlicher Schwerpunkt	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen • Texte in ihren historisch-kulturellen 	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- 	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

	<p>Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. 	<p>und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	
Konkretisierte Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen. 		
Leistungsbewertung	<p>Zweigeteilte Klausur: Übersetzung (2) – Interpretation (1); Textumfang: 60 Wörter pro Zeitstunde (+/- 10%); Wörterbuch zugelassen; die Note ausreichend ist erreicht, wenn der Text in Gesamtsinn und gesamter Struktur noch verstanden ist; dies ist in der Regel nicht der Fall, wenn die Übersetzung auf 100 Wörter mehr als 10 Fehler aufweist – Beispielklausur mit Lösung und Bewertungsraster: vgl. Homepage, Leistungsbewertung, Latein</p>		

Thema 4	Rom und Karthago		
Textgrundlage	Livius / Nepos / Gellius		
Zeitbedarf	1 Quartal		
Inhaltsfeld	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich- 	<p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente 	<p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

	<p>stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. 	<p>der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	
<p>Konkretisierte Kompetenzen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer / kathagischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen 		

	Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.
Leistungsbewertung	Zweigeteilte Klausur: Übersetzung (2) – Interpretation (1); Textumfang: 60 Wörter pro Zeitstunde (+/- 10%); Wörterbuch zugelassen; die Note ausreichend ist erreicht, wenn der Text in Gesamtsinn und gesamter Struktur noch verstanden ist; dies ist in der Regel nicht der Fall, wenn die Übersetzung auf 100 Wörter mehr als 10 Fehler aufweist – Beispielklausur mit Lösung und Bewertungsraster: vgl. Homepage, Leistungsbewertung, Latein

Thema 5	Mundus Novus		
Textgrundlage	Texte von Vespucci, Kolumbus, de Bry, las Casas, Sepúlveda u.a.		
Zeitbedarf	1 Quartal		
Inhaltsfeld	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr 	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • Fremdwörter, Termini der 	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der europäischen Kultur und Geschichte der frühen Neuzeit sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und früher Neuzeit darstellen und deren

	<p>Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. 	<p>wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<p>Bedeutung für politische und kulturelle Entwicklungen in Europa beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
--	--	---	--

Konkretisierte Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Subjektivität der Wahrnehmung westeuropäischer / indianischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, • unterschiedliche Menschenbilder vergleichen.
Leistungsbewertung	<p>Zweigeteilte Klausur: Übersetzung (2) – Interpretation (1); Textumfang: 60 Wörter pro Zeitstunde (+/- 10%); Wörterbuch zugelassen; die Note ausreichend ist erreicht, wenn der Text in Gesamtsinn und gesamter Struktur noch verstanden ist; dies ist in der Regel nicht der Fall, wenn die Übersetzung auf 100 Wörter mehr als 10 Fehler aufweist – Beispielklausur mit Lösung und Bewertungsraster: vgl. Homepage, Leistungsbewertung, Latein</p>

Thema 6	Geschichtsschreibung in Form einer Biographie: Hannibal		
Textgrundlage	Cornelius Nepos: De viris illustribus		
Zeitbedarf	1 Quartal		
Inhaltsfeld	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler

	<p>können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption 	<p>können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt anwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, 	<p>können</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
--	--	--	--

	erläutern, • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen.		
Konkretisierte Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer / karthagischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen. 		
Leistungsbewertung	Zweigeteilte Klausur: Übersetzung (2) – Interpretation (1); Textumfang: 60 Wörter pro Zeitstunde (+/- 10%); Wörterbuch zugelassen; die Note ausreichend ist erreicht, wenn der Text in Gesamtsinn und gesamter Struktur noch verstanden ist; dies ist in der Regel nicht der Fall, wenn die Übersetzung auf 100 Wörter mehr als 10 Fehler aufweist – Beispielklausur mit Lösung und Bewertungsraster: vgl. Homepage, Leistungsbewertung, Latein		

Thema 7	Mensch und Gottheit in der antiken Dichtung und ihrer Rezeption		
Textgrundlage	Ovid: Metamorphosen		
Zeitbedarf	1 Quartal		
Inhaltsfeld	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt Ausgewählte Beispiele der Rezeption		
Übergeordnete Kompetenzen	Textkompetenz	Sprachkompetenz	Kulturkompetenz

<p>(vorhabensspezifische Auswahl)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • unter Beachtung der Quantitäten, der sinntragenden Wörter und Wortblöcke sowie des Versmaßes vortragen, • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
---------------------------------------	---	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. 		
Konkretisierte Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, • die sprachlich-stilistische Durchformung und metrische Gestaltung als durchgängige Prinzipien dichterischer Sprache nachweisen, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, • das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder Motivs anhand ausgewählter Beispiele aus Kunst, Musik oder Poesie erläutern. 		
Leistungsbewertung	<p>Zweigeteilte Klausur: Übersetzung (2) – Interpretation (1); Textumfang: 60 Wörter pro Zeitstunde (+/- 10%); Wörterbuch zugelassen; die Note ausreichend ist erreicht, wenn der Text in Gesamtsinn und gesamter Struktur noch verstanden ist; dies ist in der Regel nicht der Fall, wenn die Übersetzung auf 100 Wörter mehr als 10 Fehler aufweist – Beispielklausur mit Lösung und Bewertungsraster: vgl. Homepage, Leistungsbewertung, Latein</p>		

Thema 8	Probleme der Provinzverwaltung in der frühen Kaiserzeit
Textgrundlage	Plinius: Briefe (10.Buch)

Zeitbedarf	1 Quartal		
Inhaltsfeld	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltlicher Schwerpunkt	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den 	<p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) 	<p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

	<p>Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen,</p> <ul style="list-style-type: none"> • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. 	<p>erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	
<p>Konkretisierte Kompetenzen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen. 		
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>Zweigeteilte Klausur: Übersetzung (2) – Interpretation (1); Textumfang: 60 Wörter pro Zeitstunde (+/- 10%); Wörterbuch zugelassen; die Note ausreichend ist erreicht, wenn der Text in Gesamtsinn und gesamter Struktur</p>		

	noch verstanden ist; dies ist in der Regel nicht der Fall, wenn die Übersetzung auf 100 Wörter mehr als 10 Fehler aufweist – Beispielklausur mit Lösung und Bewertungsraster: vgl. Homepage, Leistungsbewertung, Latein
--	---

Thema 9	Plinius' Briefe: "otium"/"negotium" – Muße und Pflichterfüllung als Grundlagen eines erfüllten Lebens		
Textgrundlage	Plinius: Epistulae		
Zeitbedarf	1 Quartal		
Inhaltsfeld	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)	Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, 	Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • die Fachterminologie korrekt anwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, 	Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogenen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.

	<ul style="list-style-type: none"> • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. 	<ul style="list-style-type: none"> • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln. 	
Konkretisierte Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen. 		
Leistungsbewertung	<p>Zweigeteilte Klausur: Übersetzung (2) – Interpretation (1); Textumfang: 60 Wörter pro Zeitstunde (+/- 10%); Wörterbuch zugelassen; die Note ausreichend ist erreicht, wenn der Text in Gesamtsinn und gesamter Struktur noch verstanden ist; dies ist in der Regel nicht der Fall, wenn die Übersetzung auf 100 Wörter mehr als 10 Fehler aufweist – Beispielklausur mit Lösung und Bewertungsraster: vgl. Homepage, Leistungsbewertung, Latein</p>		

Thema 10	Rhetorik als Mittel der Politik		
Textgrundlage	Sallust: Coniuratio Catilinae		
Zeitbedarf	1 Quartal		
Inhaltsfeld(er)	Rede und Rhetorik Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Funktion und Bedeutung der Rede im öffentlichen Raum Überreden und Überzeugen in Antike und Gegenwart Erfahrung der Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt Ausgewählte Beispiele der Rezeption		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabensspezifische Auswahl)	<p>Textkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung 	<p>Sprachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte 	<p>Kulturkompetenz Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa

	<p>dokumentieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • typische Merkmale der jeweiligen Textgattung nennen und an Beispielen deren Funktion erläutern, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern, • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. 	<p>Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden,</p> <ul style="list-style-type: none"> • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter Methoden erweitern und sichern, • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	<p>beschreiben,</p> <ul style="list-style-type: none"> • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
<p>Konkretisierte Kompetenzen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p>		

	<ul style="list-style-type: none"> • Arten der antiken Rede, Elemente ihres Aufbaus und Gestaltungsmittel erläutern, • unter Berücksichtigung eines Kommunikationsmodells eine Rede in ihrem situativen bzw. historischen Kontext analysieren, • die Einflussnahme (persuadere) in der Politik oder vor Gericht als zentrale Funktion der Rede kontextbezogen erläutern und ihre Bedeutung für das politische Leben in Rom erklären, • das Fortwirken antiker rhetorischer Schemata bis in die Gegenwart anhand einer zeitgenössischen Rede nachweisen, • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen.
Leistungsbewertung	Zweigeteilte Klausur: Übersetzung (2) – Interpretation (1); Textumfang: 60 Wörter pro Zeitstunde (+/- 10%); Wörterbuch zugelassen; die Note ausreichend ist erreicht, wenn der Text in Gesamtsinn und gesamter Struktur noch verstanden ist; dies ist in der Regel nicht der Fall, wenn die Übersetzung auf 100 Wörter mehr als 10 Fehler aufweist – Beispielklausur mit Lösung und Bewertungsraster: vgl. Homepage, Leistungsbewertung, Latein

Thema 11	Leben und Denken in der frühen Kaiserzeit		
Textgrundlage	Ausgewählte Texte von Seneca und Plinius		
Zeitbedarf	1 Quartal		
Inhaltsfeld	Welterfahrung und menschliche Existenz		
Inhaltliche Schwerpunkte	Erfahrung der (privaten und öffentlichen) Lebenswirklichkeit und Lebensgefühl Deutung von Mensch und Welt; Zeitlichkeit und Endlichkeit der menschlichen Existenz Ausgewählte Beispiele der Rezeption		
Übergeordnete Kompetenzen (vorhabenspezifische Auswahl)	Textkompetenz	Sprachkompetenz	Kulturkompetenz

	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • anhand textsemantischer und textsyntaktischer Merkmale eine begründete Erwartung an Inhalt und Struktur der Texte formulieren, • textadäquat auf der Grundlage der Text-, Satz- und Wortgrammatik dekodieren, • Originaltexte sprachlich richtig und sinngerecht rekodieren und ihr Textverständnis in einer Übersetzung dokumentieren, • anhand signifikanter immanenter Kriterien im Hinblick auf Inhalt, Aufbau, gedankliche Struktur und sprachlich-stilistische Gestaltung analysieren und exemplarisch den Zusammenhang von Form und Funktion nachweisen, • Texte in ihren historisch-kulturellen Zusammenhang einordnen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Originaltexte sinnstiftend und unter Beachtung der Quantitäten lesen, • die Fachterminologie korrekt anwenden, • auf Grund ihrer sprachkontrastiven Arbeit die Ausdrucksmöglichkeiten in der deutschen Sprache auf den Ebenen der Idiomatik, der Struktur und des Stils erweitern, • Fremdwörter, Termini der wissenschaftlichen Sprache sowie sprachverwandte Wörter in anderen Sprachen erschließen und sie sachgerecht verwenden, • überwiegend selbstständig die Form und Funktion lektürespezifischer Elemente der Morphologie und Syntax (auch mit Hilfe einer Systemgrammatik) erschließen und auf dieser Grundlage komplexere Satzstrukturen analysieren, • ihren Wortschatz themen- und autorenspezifisch unter Nutzung ihnen bekannter 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • themenbezogen Kenntnisse der antiken Kultur und Geschichte sachgerecht und strukturiert darstellen, • die gesicherten und strukturierten Kenntnisse für die Erschließung und Interpretation anwenden, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Antike und Gegenwart darstellen und deren Bedeutung vor dem Hintergrund kultureller Entwicklungen in Europa beschreiben, • im Sinne der historischen Kommunikation zu Fragen und Problemen wertend Stellung nehmen.
--	---	--	---

	<p>und die Bedeutung von Autor und Werk in ihrer Zeit erläutern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen Primärtext mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten vergleichen und die Art und Weise der Rezeption erläutern, • zu den Aussagen der Texte begründet Stellung nehmen. 	<p>Methoden erweitern und sichern,</p> <ul style="list-style-type: none"> • kontextbezogen unbekannte Wörter, spezifische Bedeutungen und grammatische Eigenschaften mit Hilfe eines zweisprachigen Wörterbuchs ermitteln, • ihr grammatisches Strukturwissen zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen anwenden. 	
<p>Konkretisierte Kompetenzen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Subjektivität der Wahrnehmung römischer Lebenswirklichkeit und das daraus resultierende Lebensgefühl herausarbeiten, • Grundkonstanten und Bedingtheiten der menschlichen Existenz identifizieren, • die zustimmende, ablehnende bzw. kritische Haltung des Textes/Autors zu seiner Zeit und das Selbstverständnis des Autors erläutern, • die sprachlich-stilistische Durchformung als durchgängiges Prinzip der Sprache der Vf. nachweisen, • die in den Texten zum Ausdruck kommende Welt- und Lebensauffassung mit ihrer eigenen Lebenswirklichkeit vergleichen und dazu wertend Stellung nehmen, • das Fortwirken und die produktive Weiterentwicklung eines Themas oder anhand ausgewählter Beispiele aus der heutigen Lebenswirklichkeit (z.B. Sport). 		
<p>Leistungsbewertung</p>	<p>Zweigeteilte Klausur: Übersetzung (2) – Interpretation (1); Textumfang: 60 Wörter pro Zeitstunde (+/- 10%); Wörterbuch zugelassen; die Note ausreichend ist erreicht, wenn der Text in Gesamtsinn und gesamter Struktur noch verstanden ist; dies ist in der Regel nicht der Fall, wenn die Übersetzung auf 100 Wörter mehr als 10 Fehler aufweist – Beispielklausur mit Lösung und Bewertungsraster: vgl. Homepage, Leistungsbewertung, Latein</p>		

